

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 10. April 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S., sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

werden noch von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und  
Postboten für das laufende Quartal angenommen. Hierzu ladet  
freundlichst ein

Die Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeschäft pro 1883.

1) Nach dem genehmigten Reiseplan wird das diesjährige Musterungs-  
geschäft im Aushebungsbezirk Calw in nachstehender Weise vorgenommen  
werden:

### Montag, den 16. April 1883, Musterung in Liebenzell.

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von  
Dennjacht, Ernstmühl, Hirtau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr von Möttingen,  
Monafam, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbrom; Morgens  
10 Uhr: von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

### Dienstag, den 17. April 1883, Musterung in Neuweiler.

Hierbei haben pünktlich zu erscheinen Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen  
von Agenbach, Alchthalen, Albulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Horn-  
berg; Morgens 10 Uhr: von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neu-  
weiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen; Morgens 11 Uhr von Röhrenbach,  
Schmiech, Teinach, Würzbach, Zwerenberg.

### Mittwoch, den 18. April 1883, Musterung in Gchingen.

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 9 1/2 Uhr: die Pflichtigen von  
Althengstett, Dachtel, Dedenspronn, Gchingen. Morgens 10 1/2 Uhr: von  
Holzbromm, Hofsheim, Stammheim.

### Donnerstag, den 19. April 1883, Musterung in Calw.

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Alt-  
burg, Calw; Morgens 9 Uhr: von Sonnenhardt, Speßhardt und Zavelstein.

### Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am Freitag, den 20.  
April, Morgens 8 Uhr in Calw statt.

Bei der Musterung haben nicht nur die Pflichtigen des Jahrgangs 1863,  
sondern alle diejenigen der früheren Jahrgänge zu erscheinen, über deren Mi-  
litärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, oder welche von der  
Gestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Angehörigen früherer  
Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Sämtliche zur Gestellung verpflichtete Leute werden hiemit aufgefor-  
dert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile rechtzeitig  
an den genannten Tagen und Stationen sich einzustellen.

Das Erscheinen bei der Loosung ist den Militärpflichtigen des laufenden  
Jahrgangs freigestellt. Für die nicht erschienenen wird das Loos durch ein  
Mitglied der Ersatzkommission gezogen werden. Ausgeschlossen von der Loos-  
ung sind: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von  
einem Truppenteil angenommenen Freiwilligen, jedoch, falls ein Erkenntnis  
der zuständigen Oberersatzkommission vorliegt, die vorweg Einzustellenden, die  
dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen.

2) Die Ortsvorsteher haben auf Grund der Stammlisten die heuer  
gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind,  
sowie protokollarisch zur Musterung vorzuladen. Einbringung von Eröffnungs-  
urkunden wird nicht verlangt.

Von der Gestellung können Gemeindebehörden nicht entbinden. Wer  
an solcher durch Krankheit verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzu-  
reichen, das, falls der Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der Gemeinde-  
behörde zu beglaubigen ist.

Gemüthsranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. können auf Grund eines  
solchen Zeugnisses überhaupt von der Gestellung befreit werden.

3) Jeder Militärpflichtige, sowie dessen Angehörige sind berechtigt,  
spätestens am Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung  
von der Aushebung zu stellen. (Bei erst späterem Eintritt der Veranlassung  
zur Reklamation kann der Antrag auch noch bei der Aushebung angebracht  
werden.) Hierbei sind die Betheiligten berechtigt, ihre Anträge durch Wort  
legung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu  
unterstützen. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaub-  
hafte Zeugen hierfür zu stellen.

Werden Reklamationen mit der Erwerbsunfähigkeit von Eltern, Ge-  
schwistern u. s. w. begründet, so haben die betreffenden Verwandten sich zur  
ärztlichen Untersuchung bei der Musterung der Ersatzkommission vorzustellen.

Schulamts-Candidaten, Unterlehrer, Lehrgehilfen haben ihre Prüfungs-  
zeugnisse rechtzeitig — spätestens im Musterungstermine vorzulegen.

4) An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt  
anzugeben, zutreffenden Falls unter Anschluß der Loosungsscheine.

5) Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden  
Pflichtigen zu erscheinen, dagegen bei der Loosung nicht. Die Stammlisten  
sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebnis der letzteren  
genau zu ergänzen. Der Eintrag der Loosnummern erfolgt auf Grund der  
den Ortsvorstehern nach der Loosung zugehenden Loosungsscheine vor deren  
Ausgabe an die Pflichtigen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der  
Musterung vollzählig und rechtzeitig in den Musterungsorten sich einfanden  
und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben  
ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und Stören der Verhandlungen

### Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

## Irma.

Erzählung aus Ungarn  
von Wilhelm Braunau.  
(Fortsetzung.)

„Was fehlt Euch, Herr? Ihr seht ja so blaß und verstört aus, daß  
ich Euch fast nicht erkannt hätte. Seid Ihr krank, so sagt es der alten  
Torszka, wo es Euch fehlt. Es wächst auf unserer Haide manches Kraut,  
das die alte Torszka zu finden weiß und mit dem sie manche Krankheit ge-  
heilt hat. Oder brüht Euch etwas in Eurem Herzen? Wie? Ihr wendet  
Euch ab, Herr. Wäre es so? Freilich, danach zu fragen hat die alte  
Torszka kein Recht, wenn sie auch gern helfen möchte, um Euch all' das  
Gute zu vergelten, was Ihr derselben schon gethan habt, aber vielleicht könnte  
ich Euch doch helfen.“

Es war die alte Cigana, welche wir schon kennen, die diese Worte in  
mitleidig bittendem Tone an den Verwalter Ferenc richtete. Seitdem Irma  
ihn mit Fräulein Hlona an jenem Abend auf deren Zimmer angetroffen, be-  
durfte es der väterlichen Obhut nicht mehr, um jene von demselben fern zu  
halten. Mit bewusster Absicht mied sie ihn und blieb lieber auf ihrem Zim-  
mer, wenn sie mußte, daß sie auf einer Ausfahrt demselben vielleicht begegnet  
wäre, und alle Versuche des betrogenen Mannes, auch nur einen Augenblick

des Zusammentreffens mit der Geliebten zum Zweck einer Verständigung zu  
erhaschen, waren vergeblich, Irma war für ihn völlig unsichtbar und uner-  
reichbar und mit Entsetzen sah er die Vorbereitungen zu einer nahen Ver-  
bindung mit dem Grafen Jrtvany. Der Mann litt furchtbare Qualen,  
wenn er daran dachte, daß die Geliebte nicht allein ihm verloren gehen,  
sondern daß sie auch für ihr ganzes Leben mit einem Manne sich verbinden  
sollte, dessen gemeinen Charakter die ganze Gegend kannte — nur der Graf  
Polokó nicht, weil niemand den Muth hatte, den strengen, stolzen Mann  
über die wahren Eigenschaften seines Schwiegersohnes aufzuklären. Ferenc's  
stolze Gestalt beugte sich unter der Last des auf seinem Herzen ruhenden  
Kammers, sein sonst so sprühendes Auge blickte matt und glanzlos, die ein-  
stige, herzgewinnendste Freundlichkeit, welche stets über seinen Zügen lagerte  
und welche ihm die Herzen auch derer immer erhielt, gegen die er  
einmal streng auftreten mußte, war einer düsteren Verschlossenheit gewichen.  
Sont pflegte er — das Reiten ist ja des Magyaren höchste Lust — seine  
dienstlichen Ausflüge stets zu Pferde zu machen. Jetzt stand sein treues,  
schönes Ross unbentzt im Stalle und harrte vergeblich des Herrn, mit dem  
es so gern hinausgebraust war in die weit sich deh nende Ebene. Es war  
eine Zeit, in der auch keine Veranlassung war, seinem Herrn in geschäftlicher  
Beziehung nahe zu treten und Graf Polokó mied es in begreiflicher Weise,  
mit dem Manne zusammenzukommen; vielleicht hätte der letztere doch gewagt,  
ein Wort an seinen Herrn zu richten, ob er nicht eine Wendung seines  
Schicksals und desjenigen seiner Geliebten herbeiführen könnte.

Wohl fiel den übrigen Hof- und Schloßbewohnern die äußere und

er Stadt.  
Schük  
arktplatz  
lattr. u. ewigen,  
meiner Hohenheimer  
hine von Seide ge  
t.  
nat,  
eden,  
n,  
rfrei,  
ichurig,  
amerik.,  
ung für nassen  
Boden,  
ischen,  
ber, blau blühend,  
orte,  
gelbe runde, äch  
nd sorgfältig ge  
für Keimfähigkeit  
rr's  
ndernahrung  
nte  
Serkenmehle  
ste Fabrikate.  
suppen-  
& Hohnenmehle.  
suppen-  
Tapioka,  
tergrütze,  
es, Tapioca-  
es, etc.  
che kräftige  
esunde und  
ke.  
bei  
Haager,  
in Calw.  
lett.  
nen schönen, halb-  
schen  
achteber  
hat zu verkaufen  
L. Koller.  
r ein kleineres  
is  
Jakobi zu ver-  
nt, Vorstadt.  
nste.  
n 8. April.  
dolan Berg. (Vom  
Christenlehre mit  
10 Uhr im Vereinsh-  
t.  
nste  
enfapelle.  
n 8. April.  
Abends 8 Uhr.  
rs.  
t. Sp. 9 65—  
16 21—24  
16 19—23  
20 37—42  
16 68—73  
4 23—  
onto 4%.





verboten ist, und daß man überdies strenge darauf sehen wird, daß sie in ordentlichem und reinlichem Zustand erscheinen.

6) Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr, und Ersatzreserve 1. Classe (s. Wochenblatt Nr. 36) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche am betreffenden Tage die Militärpflichtigen gestellt haben.  
Den 29. März 1883.

R. Oberamt.  
Flaßland.

Calw.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Stalle des Johannes Lutz in Altbulach wieder erloschen ist, wird dieß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 9. April 1883.

R. Oberamt.  
Flaßland.

Hirsau, Altenstaig, Keuthin.

**Aufforderung**

zu Faturung des Capital-, Renten-, Dienst- & Berufseinkommens behufs der Besteuerung für das Jahr

1. April 1883 bis 31. März 1884.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 73 erschienene Bekanntmachung des R. Steuer-Collegiums vom 13. v. M. erhalten die Ortssteuer-Kommissionen den Auftrag, dem Steueraufnahme-Geschäft, unter genauer Beobachtung der bestehenden Bestimmungen alsbald sich zu unterziehen und die abgeschlossenen Akten mit den Kostenzetteln pünktlich auf den vorgeschriebenen Termin — **31. Mai d. J.** — an die unterzeichneten Stellen einzusenden.

Zugleich werden die Steuerpflichtigen an die rechtzeitige und vollständige Faturung ihres Einkommens mit dem Bemerkten erinnert, daß die gänzliche oder theilweise Unterlassung der Faturung mit der Strafe des 10fachen Betrags der gefährdeten Steuer gerügt wird und daneben noch die letztere nachzuzahlen ist.

Dabei wird der Gewerbe- und Handelsstand noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Faturung der verzinslichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die verzinslichen oder diesen gleich zu achtenden Capitalien (vergl. Art. 5 II. des Gesetzes vom 19. September 1852) als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus — der württemberg. Gewerbesteuer unterliegenden Actien-Unternehmungen (Art. 1 II. Schlusssatz des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852) und ebenso die gänzliche oder theilweise Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Capital- und Renten-Einkommens (Art. 3. A. 1. des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852) aufgehoben worden ist.

Schließlich wird noch ausdrücklich beigefügt, daß die Verpfändung von verzinslichen Forderungen von der Faturung und Versteuerung des vertragmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinsliche und unverzinsliche Zielforderungen der Capitalsteuer unterliegen und zu fatiren sind. Zur Fassung verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1882 an verzinsliche, an Martini 1883 zahlbare Zielforderung auf den 1. April 1883 zu fatiren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassungen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen

innere Veränderung des schönen, in seinem sonstigen Benehmen selbst das Gepräge adeligen Wesens tragenden Mannes auf, allein nur die wenigsten ahnten oder erriethen den wahren Zusammenhang und keiner wagte, ihn ob seines Kummers zu fragen. Da war ihm eines Tages, als er müde durch die wogenden Saatsfelder dahin schlich, die alte Zigeunerin begegnet, die bereits manche Wohlthat von ihm empfangen und die er mit ihrer Richte vor den Mißhandlungen seiner Leute errettet hatte. Die Alte schien an dem Manne ein ganz besonderes, tieferes Interesse zu haben, als die einfache Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten, denn wenn er sonst stolz und stattlich wie ein Herr, das kahne, feingeschnittene Antlitz mit der Miene eines selbstständigen Herrn hoch erhoben, das dunkle, sprühende Adlerauge in die Weite gerichtet, hoch zu Rosse dahinsprengte, hatte sie hinter einem Busch oder Rasenrain ihm mit wohlgefälligem Kopfnicken nachgeschaut und leise unverständliche Worte vor sich hingemurmelt, welche Zeugniß ablegten, daß sich ihre Gedanken mehr mit ihm beschäftigten, als sie sich, sobald sie bemerkt wurde, den Anschein gab. Sie hatte auf ihren Wanderungen, zuweilen das Schloßgebiet berührend, die in dem ganzen Wesen des Mannes vorgehende Umwandlung gleichfalls bemerkt und da sie sich beunruhigt fühlte, auf eine Gelegenheit gepaßt, ihn allein zu treffen und anreden zu können. So war er ihr denn heute in die Hände gelaufen und sie schien entschlossen, ihn nicht so ohne weiteres wieder von sich zu lassen.

Ferenc, der sonst stets einen freundlichen Blick für die häßliche Alte gehabt, suchte ihr schon auszuweichen und wendete sich ab, als habe er heute keine Zeit zu einem längeren Gespräch. Allein das bestärkte die Alte nur

und die Privatvermögensverwalter haben den Fassungen Vollmachten in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizufügen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Den 7. April 1883.

Die R. Kameralämter  
Hirsau, Altenstaig und Keuthin.

**Politische Nachrichten.**

**Deutsches Reich.**

Reichstag. Sitzung Donnerstag, 5. April. Der Reichstag begann in seiner (58.) Plenarsitzung am Donnerstag die 2. Berathung der Gewerbeordnungsnovelle, nachdem er vorher die Vorlage wegen Ermäßigung der für exportirten Zuder zu gewährenden Steuervergütung an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen hatte. Bei der Gewerbeordnungsnovelle wurde zunächst ein Antrag des Abg. **Baumbach** (Fortf.) an die Kommission zurückerwiesen, welche die Konkurrenz der Militärhandwerker und der Kantinen und Kasinos in den Kasernen zu beschränken bezweckt. Gegen diesen Antrag sprachen sich der preuß. Kriegsminister **Bronsard v. Schellendorff**, Abg. **Rom. v. Bödeker** und der Centrumsabg. **v. Köller** aus, die Abg. **v. Sager** (Centr.), **Blum** (nat-lib.) verlangten Zurückweisungen an die Kommission, für den Antrag sprach **Richter-Hagen**. Derselbe ging an die Komm. zurück. Die Bestimmung, monach Hufschmiede eines Prüfungszeugnisses bedürfen, wird nach langer Debatte und nachdem der Abg. **Günther-Sachsen** (kons.) für, Abg. **Dirichlet** gegen den Antrag gesprochen, in namentlicher Abstimmung mit 149 gegen 103 Stimmen angenommen.

Reichstag. Sitzung, Freitag 6. April. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner (59.) Plenarsitzung am Freitag mit der Fortsetzung der Berathung der Gewerbeordnungsnovelle und besonders mit den gegen Tengel-Tanzlustbarkeiten, Theater und Musikaufführungen gerichteten beschränkten Bestimmungen der Vorlage. Gegen dieselbe sprachen der Abgg. **Richter-Hagen**, **Baumbach** (Sez.) und **Stolle** (Sozial.) während die Konserv. Abgg. **Günther** (Sachf.) und **v. Minnigerode** für die Vorlage eintraten und die Abgg. **Blum** (Nat-lib.) und **Heydemann** (Central.) eine vermittelnde Stellung einnahmen. Schließlich wurde der betreffende § der Vorlage mit den mildereren Abänderungsvorschlägen der Abgg. **Blum**, **Heydemann** in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 120 Stimmen angenommen.

Reichstag. Sitzung, Sonnabend 7. April. Der Reichstag setzte in seiner (60.) Plenarsitzung am Sonnabend die zweite Berathung der Gewerbeordnungsnovelle fort. Die Bestimmungen über Tanzlustbarkeiten wurden den Landesgesetzgebungen vorbehalten, auch soll es der Polizei nicht gestattet sein, Approbationen und Genehmigungen auf Zeit zu ertheilen. Nach längerer, lebhafter Debatte, an welcher sich die fortschrittlichen Abgeordneten **Munkel**, **Replauer** und **Richter-Hagen**, sowie der konservative Abgeordnete **v. Köller** und der national-liberale Abgeordnete **Blum**, sowie **Windthorst** beteiligten, wurde die Kommissionsvorlage abgelehnt und an deren Stelle ein Antrag des Abgeordneten **Blum** angenommen, welcher namentlich die Rechtskonsulten von der polizeilichen Kontrolle befreit. Nächste Sitzung Montag.

Stuttgart, 4. April.

16. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. **Deurlaubt v. Bizer**; von Berlin zurück **Schwarz**. Eingelaufen eine Petition aus **Waltersbrom**, betr. Bewilligung eines Staatsbeitrags für die von der Hochwasserbeschädigung Betroffenen. L. D.: Fortf. der Berathung des Etat des Departement des Innern. Doch wird heute nur die eine längere Debatte veranlassende an die Kommission zur nochmaligen Berichterstattung zurückgegebene Frage der Uebertragung der Einnahmeüberschüsse und Erübrigungen von einem Etatsjahr und von einer Statsperiode auf die andere. Außer dem neuen Kommissionsantrag, der folgendermaßen lautet, liegen noch 4 andere vor: „Erübrigungen dürfen, — vorbehaltlich der besonderen zu Tit. 10 des Kap. 34 getroffenen Bestimmung — von einem Titel auf den an-

in ihrem Vorsaß und sie schritt, während der Verwalter weiter gieng, unverdrossen neben ihm her. Hätte sie nur eine leise Ahnung von der Liebe zwischen ihm und Irma haben können, sie würde sofort das Rechte errathen haben. Allein **Ferenc** und **Irma** hatten ihre Liebe so geheim gehalten, daß sie ohne ihr eigenes Geständniß keinem Menschen bekannt geworden wäre. Während sie nun aber, unfähig, ein Wort aus dem verschlossenen Munde herauszuladen, von verschiedenen Dingen zu reden begann, damit sie nur in seiner Nähe bleiben durfte, fragte sie auch mehr voll Neugierde, wie sich denn **Gräfin Irma** befände. Da hatte sie auf dem Antlitz ihres Begleiters das schmerzliche, momentane Zucken bemerkt, seine Augen hatten sich undüstert und kurz abweisend hatte er geantwortet:

„Was kümmert das mich? Die Gräfin wird in den nächsten Tagen Hochzeit halten und ich gedenke gleichzeitig den Dienst des Grafen zu verlassen. Lebt wohl, anyaska!“ und damit hatte er der Alten die Hand mit einem ansehnlichen Geschenke gereicht und war, sich umwendend rasch von damen geschritten.

Die Alte sah dem gebeugt dahinwandelnden Manne nach. Ein verständnißvolles Leuchten sprühte aus ihren tief eingesunkenen Augen und ein leiser, preisender Ton klang langgedehnt von ihren Lippen.

„Steht es so mit Dir?“ murmelte sie vor sich hin. „Ja dann ist es freilich Zeit, hohe Zeit, daß wir ein Ende machen. Ha! dem Himmel sei Dank, daß ich Dich traf! Es hätte leicht zu spät werden können, darum aufgepaßt, damit der Dube seinen Lohn erhält, den er so reichlich verdient hat.“

(Fortf. folgt.)

berent und v  
werden, jedo  
andere über  
nisse als N  
welche eine  
welche zunäc  
erscheinen,  
neuen State  
Statsperiode  
geführt w  
(auf pure  
Nach länger  
trag zurück  
der, der n  
wenden hat  
f. m., wird

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst

17. C  
sehung der  
34, Central  
Markt, mad  
Frb. Hs. v  
Expedition  
stellen. Di  
Theil ihrer  
der Lage f  
v. Bern  
Position vi  
Centralstie  
zugekommen  
zu laz geha  
mungen str  
binen, Abw  
wirksamere  
der Wasser  
And. gespro  
die Nothwe  
mit, daß de  
gestellt sei  
der Gef. Er  
demselben e  
nung getrag  
eines Nach  
schon vor  
worden. S  
Thronrede i  
werde. T  
jähr. 16,00  
so tief berü  
statt entst  
Selbstverstä  
mit der im  
das Fest in  
zu verwand  
erstatler v.  
men sei, de  
treffen. (A  
treten, inde  
kehr und  
werden. —  
oder unreg  
fach erdret  
den Gegenst





ollmachten  
Bältigkeitsbauer  
einer Vollmacht

er  
Neuthin.

ichstag begann  
der Gewerbe-  
sichtigung der für  
Kommission von  
novelle wurde  
die Kommission  
und der Kan-  
gegen diesen  
v. Schel-  
v. Köller  
langten Zurück-  
hter Hagen-  
ch Hufschmiede  
e und nachdem  
et gegen den  
103 Stimmen

hstag beschäf-  
Fortsetzung der  
gegen Tengel-  
gerichteten be-  
den der Abgg.  
ial.) während  
r o b e für die  
e y b e m a n n  
wurde der be-  
gen der Abgg.  
0 gegen 120

ichstag setzte  
hung der Ge-  
arbeiten wur-  
kize nicht ge-  
heilen. Nach  
Abgeordneten  
konervative  
Blum, so-  
age abgelehnt  
angenommen,  
Kontrolle be-

April.  
ten. Beur-  
en eine Peti-  
für die von  
erathung des  
eine längere  
ichterstattung  
e und Erüb-  
f die andere.  
t, liegen noch  
deren zu Tit.  
auf den an-

r gieng, un-  
on der Liebe  
chte errathen  
gehalten, daß  
orden wäre.  
ffenen Mann  
it sie nur in  
wie sich denn  
egleiters das  
ich umbüstert

hsten Tagen  
afen zu ver-  
n die Hand  
endend rasch  
j. Ein ver-  
gen und ein  
ja dann ist  
dem Himmel  
men, darum  
lich verdient  
folgt.)

deren und von einer Statsperiode auf die andere zur Verwendung übertragen werden, jedoch mit der Maßgabe, daß die von einer Statsperiode auf die andere übergehenden Erübrigungen bei der Darstellung der Rechnungs-Ergebnisse als Restmittel verrechnet und hiebei 1) diejenigen Erübrigungen, für welche eine bereits eingeleitete Verwendung vorgelesen ist und 2) diejenige, welche zunächst als reine für unvorhergesehene Fälle zurückgelegten Erübrigungen erscheinen, je besonders nachgewiesen und daß 3) die bei Verathung eines neuen Stats noch vorhandenen reinen Erübrigungen (Ziff. 2) aus früheren Statsperioden nur mit Genehmigung der Ständerversammlung als Reste fortgeführt werden dürfen." Weitere Anträge liegen vor von Probst, Böb, (auf pure Annahme des Regierungsentwurfs) v. Hermann und Genossen. Nach längerer Debatte zwischen den Antragstellern (wobei Lenz seinen Antrag zurückzieht und sich mit dem der Kommission vereinigt), Min. v. Hölder, der nichts gegen die Rechte der Stände sichernde Bestimmungen einzuwenden hat, sowie die Abg. Mohl, v. Hofacker, Stockmayer u. f. w., wird der Kommissionsantrag angenommen.

17. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Fortsetzung der Verathung des Etat des Departement des Innern. Bei Kap. 34, Centralstelle für die Landwirtschaft, Gesamt-Ergebnis 91,470 Mark, machen bezüglich des Tit. 4 Wochenblatt f. Landwirtschaft 7000 M. Frh. Hs. v. D w und Egger einige Wünsche in Betreff der Redaktion und Expedition dieses Wochenblatts geltend; die sich indeß als unthunlich herausstellen. Die langsamten Fortschritte in der Landwirtschaft haben zum großen Theil ihren Grund darin, daß die praktischen Landwirthe viel zu wenig in der Lage seien, aus ihrem engeren Berufskreise herauszukommen. Präsident v. Berner drückt sein Bedauern darüber aus, daß eine hiefür eingestellte Position viel zu wenig in Anspruch genommen werde. Seit er Vorstand der Centralstelle sei, sei ihm noch nicht ein einziges Gesuch in dieser Beziehung zugekommen. — Frh. v. Sültingen findet, daß die Fischereivorschriften zu lax gehandhabt werden und bittet, es möchten die diesfalligen Bestimmungen strenger ins Auge gefaßt werden. Die Wasserwerksanlagen (Turbinen, Abwasser etc.) schädigen vielfach die Fischzucht. Schurer wünscht wirksamere Unterstützung der Bienenzucht. Nachdem noch Mohl (der sich der Wasserwerksanlagen der Industrie gegenüber der Fischzucht annahm) und And. gesprochen, ergreift Minister v. Hölder das Wort: er ist erfreut, daß die Nothwendigkeit der Landeskulturgesetze anerkannt werde. Er theilt nun mit, daß der Ges.-Entw. über die Felderbereinigung bereits fertig gestellt sei und der Oberregierung zur weiteren Verathung unterstellt, auch der Ges.-Entw. über Wiesenbewässerung sei ausgearbeitet und in demselben ebenso dem Interesse der Landwirtschaft wie der Industrie Rechnung getragen. Der von der Centralf. f. d. Landw. ausgearbeitete Entwurf eines Nachbarrechts befinde sich gleichfalls in Verathung, derselbe ist schon vor Monaten den einzelnen landwirthsch. Bezirksvereinen zugesandt worden. Er hoffe zeigen zu können, daß von der Regierung auf alle in der Thronrede in Aussicht gestellten Punkte schnellmöglichst Rücksicht genommen werde. Tit. 10. Für das landwirthschaftliche Hauptfest jährl. 16,000 M. Hier bei dieser das ganze Land, alle Schichten des Volkes so tief berührenden Frage des Fortbestands des Volksfestes in Cannstatt entsteht eine längere bis zum Schluß der Sitzung andauernde Debatte. Selbstverständlich trägt die Kommission auf Genehmigung der Position an, mit der im Stats-Entwurf enthaltenen Bemerkung: „Sollte das Fest in einem der beiden Jahre ausfallen, so kann die erigirte Summe zu verwandten Zwecken oder zu Ausstellungen verwendet werden.“ Bericht-erstatte v. Hofacker theilt mit, daß die Kommission darin übereingekommen sei, daß der gegenwärtige Zeitpunkt nicht der sei, eine Aenderung zu treffen. (Bravo!) Dabei sei auch ein finanzielles Bedenken zu Tage getreten, indem die Einnahmen der Staatskasse durch Eisenbahn- (u. Post-) Ver-kehr und Accise auf dem Volksfestplatze die Ausgaben weitaus gedeckt werden. — Minister v. Hölder: die Frage der Gestaltung, ob regelmäßiger oder unregelmäßiger Abhaltung und Veredlung des Volksfestes sei schon vielfach erörtert worden, auch dem Ministerium des Innern sei es obzulegen, den Gegenstand genau ins Auge zu fassen. Es wurden deshalb Berichte ein-

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**In der Straffache**

gegen den am 6. Januar 1831 ge-  
borenen, verheirath. Gottlieb Vertsch  
alt Köhleswirth in Ottenbrom, DA.  
Calw, wegen falscher Anschuldigung  
hat die Strafkammer das R. Land-  
gerichts zu Tübingen am 9. März  
1833 für Recht erkannt:  
Der Angeklagte ist eines Vergehens  
der falschen Anschuldigung schuldig  
und wird deshalb zu der  
Gefängnißstrafe von fünf Wochen,  
sowie zur Bezahlung der Kosten des  
Verfahrens und Entrichtung der Ge-  
richtsgebühr verurtheilt.  
Dem Verletzten, Väder Ganz-  
horn von Hirsau, wird die Befug-  
niß zugesprochen, die Verurtheilung des  
Angeklagten auf dessen Kosten inner-  
halb zwei Wochen von der Rechtskraft  
des Urtheils an durch einmalige Ein-  
rückung im Calwer Amtsblatt öffent-  
lich bekannt zu machen. Dem Ver-

letzten ist ferner auf Kosten des An-  
geklagten eine Ausfertigung des Ur-  
theils zu ertheilen.  
Die Richtigkeit der Abschrift der  
Urtheilsformel wird beglaubigt.  
Tübingen, den 14. März 1833.  
Justiz-Referendar Siegel.  
Gerichtsschreiber des R. Landgerichts.

Revier Hirsau.  
**Streureis - Verkauf.**  
Freitag, den 13. April,  
Vormittags 10 Uhr,  
kommen im Hirsau in Altburg 65  
Sausen Nadelreisig vom Staatswald  
Holzwasen zum Verkauf.  
R. Revieramt.

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über  
das Vermögen des Bauers Johann  
Georg Riethammer, Hirschwirthe  
Sohn, von Holzbronn ist in Folge  
eines von dem Gemeinschuldner ge-  
machten Vorschlags zu einem Zwangs-  
vergleiche Vergleichstermin auf

gefordert und die Centralstellen f. b. Landw. als Gesamtkollegium mit den  
Beiräthen dazu veranlaßt. Die Behörden und die Centr. Stelle seien denn  
auch der Ansicht, daß das landwirthschaftliche Hauptfest für die Landwirth-  
schaft keineswegs bedeutungslos und überflüssig geworden sei, es habe im  
Gegentheil die Zahl der zur Konkurrenz vorgeführten Thiere, namentlich in  
den letzten 7 bis 8 Jahren zugenommen und auch eine rege Betheiligung  
aus den entferntesten Theilen des Landes stetig zugenommen; daß aber in  
jedem Jahre das Fest abzuhalten, nicht nothwendig sei, die Landwirth-  
schaft würde keineswegs darunter leiden, wenn das Fest künftig nur alle 2  
bis 3 Jahre stattfindet. — Frhr. Hans v. D w: Er habe vor 14 Jahren  
einen Artikel über Abhaltung eines wirklichen Hauptfestes an das landw.  
Wochenblatt eingesandt, der als revolutionär ihm remittirt wurde. Har-  
tenstein: In Amerika werde jetzt das Fest in verschiedenen Städten ge-  
feiert, und wäre es für uns ein beschämendes Gefühl, wenn man es innerhalb  
der schwarzen Grenzpfähle nur alle 2—3 Jahre halten wollte, während  
doch die jährliche Feier ihre dynastische, politische und volksthümliche Seite  
habe. Hiefür ist noch Frhr. v. Hermann v. Wöllwarth bestritten  
den wesentlich landwirthsch. Charakter des Festes. Landwirthe und anstän-  
dige Leute besuchen dasselbe nicht. Hartenstein ladet den Freiherrn für das  
nächste Mal zu sich ein, damit er sich vom Gegentheil überzeuge. Die Po-  
sition wird angenommen, ebenso Kap. 35 Landeskulturcentralstelle.

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw. Gewerbelehrlingsprüfung. Am 16. d. findet im Saale des  
Georgenäums die Prüfung von 13 Gewerbelehrlingen statt und werden von  
den zu Prüfenden, soweit dieß thunlich ist, Arbeiten, die sie gefertigt, Zeich-  
nungen und dergleichen aufgestellt. Es ist dankbar anzuerkennen, daß all-  
mählig der größte Theil der Lehrmeister darauf bedacht ist, die Lehrlinge  
am Schluß ihrer Lehrzeit zur Ablegung einer Prüfung anzuhalten, welche  
den Nachweis liefert, daß der Lehrmeister sich während der Lehrzeit Mühe  
gegeben habe. Zu wünschen wäre, daß nach und nach alle Meister, wo dieß  
irgendwie thunlich ist, zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Ablegung einer  
Prüfung am Schluß der Lehrzeit das beste Mittel ist, tüchtige Arbeiter  
heranzubilden und die Lehrlinge in besserer Zucht zu halten. Vor Allem  
wäre aber auch dazu nöthig, daß die Gewerbelehrlinge zu fleißigem und ge-  
ordnetem Besuch der Fortbildungsschulen angehalten werden. Dieß mögen  
insbesondere Eltern und Pfleger bedenken, welchen die Fürsorge für Lehr-  
linge obliegt, bei jedem Lehrvertrag sollte die Bedingung gemacht werden,  
daß der Lehrling zum Besuch der Fortbildungsschule angehalten werden  
muss und daß er am Schluß der Lehrzeit eine Prüfung zu bestehen hat.  
In den meisten Städten von einiger gewerblichen Bedeutung finden Prüf-  
ungen statt, bald wird die Zeit kommen, wo der Mangel erstandener Prüf-  
ung eine Erschwerung besseren Fortkommens sein wird.

W. C. Stuttgart, 7. April. Die Neumann-Wagner'schen Abende  
im R. Hoftheater haben das Interesse des Publikums in hochgradiger Weise  
bis jetzt rege erhalten, während das französische Vaudeville in Cannstatt trotz  
anfänglicher Lobhudeleien in hiesigen Blättern glänzend Fiasco gemacht und  
und den Schwindel des hiesigen Unternehmers dokumentirt hat, wodurch die  
Leute nicht wenig irre geführt und um ihr vorausbezahltes Geld gebracht  
worden sind.

W. C. Stuttgart, 8. April. Bulletin. Seine Majestät der  
König hatten eine ruhige Nacht und schlief einige Stunden. Der Katarrh  
ist besonders linksseitig in Lösung begriffen.

**Vermischtes.**

— Der Schnellpostdampfer „Merca“ des Norddeutschen Lloyd, welcher  
am 21. März in Bremen abfuhr, kam nach 12tägiger Fahrt am 2. April  
Nachmittags 4 Uhr, wohlbehalten in New-York an.

— Dampfer „Canada“, der Compagnie Générale Transatlantique  
am 24. März ab Havre, ist nach nur 10tägiger Fahrt am 3. April,  
Nachmittags 12 Uhr, in New-York eingetroffen.

Donnerstag, den 26. April 1833,  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem R. Amtsgerichte hier, oberer  
Rathhaussaal, anberaumt.  
Calw, den 5. April 1833.  
Widmann,  
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Nichelberg,  
Gerichtsbezirks Calw.  
**Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse  
gegen Waldhornwirth und  
Müller Georg Adam  
Kentschler auf der  
Rehmühle, bringe ich in dessen Wohn-  
ung gegen baare Bezahlung im öffent-  
lichen Aufstreich zum Verkauf:  
am Donnerstag, den 12. April,  
von Vormittags 9 Uhr an:  
Holzvorräthe: 223 St. 12zöllige,  
48 St. 11zöllige, 83 St. 10-  
zöllige, 281 St. 9zöllige, 814  
Stück 6, 7, und 8zöllige Bret-  
ter, 62 Stück Stumpenbretter,

15 Stück Zwellinge, 38 Stück  
Dediele, 32 Stück Bauholz,  
85 Stück Glaserholz, 222 St.  
Latten, verschiedenes Abfallholz  
und eine größere Anzahl Stämme  
(noch im Wald).

Von Nachmittags 2 Uhr an:  
einiges Fuhr- und Reitgeschirr, wo-  
runter 2 Wagen und 1 Chaise.  
Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 5. April 1833.  
Konkursverwalter.  
Amtsnotar Dipper.

Simmozheim.  
**Stamm- & Brennholz-  
und Stangen-Verkauf**  
aus dem hiesigen  
Gerechtigkeitswald  
am Mittwoch,  
den 11. und  
Donnerstag,  
den 12. d. M.,  
je von Morgens 10 Uhr an:  
607 St. Nadelholzrämme (meist





Roth- und Weisstannen) mit 551,61 Fm., worunter Stämme von über 3 Fm. bei einer Länge von 14-20 m.  
 Am Freitag, den 13. d. M., von Morgens 10 Uhr an:  
 882 St. Stangen von 9-11 m Lge.,  
 392 " " " 7-9 " "  
 322 " " " 5-7 " "  
 195 " " " 3-5 " "  
 205 Am. Scheiter- und Prügelholz,  
 5400 St. Nadelholzwellen.  
 Die Zusammenkunft findet je Morgens 9 Uhr im Ort statt.  
 Liebhaber sind zur Theilnahme am Verkauf freundlichst eingeladen.  
 Simmozheim, am 4. April 1883.  
 Gemeinderath.  
 Vorstand Siegel.

**Banaccord,**

betreffend einige Reparaturen in dem ehemaligen Adler Wiedmann'schen Hause an der Altbürger Straße.  
 Kostenüberschlag:  
 Maurerarbeit 40,50 M.  
 Zimmerarbeit 64,40 "  
 Gypfearbeit 80,—" "  
 Schreinerarbeit 120,50 "  
 Schlosserarbeit 30,—" "  
 Glaserarbeit 30,—" "  
 ein eiserner Herd 25,—" "  
 zus. 390,40 M.  
 Diese Arbeiten werden im Submissionsweg vergeben.  
 Der Ueberschlag kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.  
 Offerte sind spätestens am 16. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause schriftlich versiegelt abzugeben.  
 Stadtbaumeister Rümmerle.

**Private-Anzeigen.**

Unterhaugstett.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zu unserer am Donnerstag, den 12. April, im Gasthaus z. Hirsch stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle Freunde und Bekannte hiemit freundlichst ein.  
 Michael Rentzler,  
 Christine Rentzler  
 von Monakam.

**20 Mk. Belohnung.**  
 In der Nacht vom 7. bis 8. ds. Mts. wurden in den Anlagen des Badhotels in Teinach 2-300 Stück Crocus-Blumen am Stock abgeschnitten und entwendet.  
 Auf die Entdeckung des Thäters ist von der Badverwaltung obige Belohnung ausgesetzt.  
 Teinach, den 9. April 1883.  
 J. G. Stark.

Feinsten vollsaftigen **Emmenthaler Käse** per Pfund 95 S., hochfeinen **Nahmläse** bei Laibchen 40 S., reifen **Alpenkäse** bei Laibchen 50 S., reifen **Limburger Herbkäse** bei Laibchen pr. Pfd. 45 S., frischen **Aräuterkäse** pr. Stöckchen 30 S., Wirthe und Wiederverkäufer mache auf mein reichlich ausgestattetes Lager in Ristchen von ca. 40 Pfd. in 1/4, 1/2 bis 3/4 reifer haltbarer Waare aufmerksam, per Str. M. 40, 42 und 45.  
 J. F. Desterlen.

Unterhaugstett.  
 Nächsten Donnerstag, den 12. ds. Mts., halte ich  
**Wickelsuppe**  
 wozu freundlich einlade.  
 M. Hauff, Wirthin.

**1200 Mk.**  
 werden aufzunehmen gesucht.  
 Der Informativschein kann eingesehen werden im Compt. d. Bl.  
 Etwas

**Dehnd**  
 hat zu verkaufen.  
 Schaub z. Stern.

**Tapeten.**  
 Die Musterkarte des Herrn von Derblin in Mannheim, einer der bedeutendsten Fabriken, ist wieder mit den neuesten Dessins in sehr billigen bis zu den feinsten Tapeten eingetroffen und ich erlaube mir diese Musterkarte zu fleißiger Benützung zu empfehlen.  
 Ernst Schall.

Wir suchen für sofort einen zuverlässigen, kräftigen, gewandten und womöglich militärfreien jungen  
**Mann**  
 als Ausläufer und Hilfsarbeiter.  
 Schill & Wagner in Calw.

**Frühe Rosenkartoffel**  
 verkauft  
 Reppler, Entenschnebel.  
 Im früher Schreiner Haug'schen Hause ist eine

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern, Küche und Speisekammer bis 1. Mai zu vermieten, auch ist daselbst der

**Garten**  
 zu verpachten.  
 Marie Weif.

Oberhaugstett.  
 Freitag, den 13. ds. Mts. ist frischer schwarzer und weißer  
**Kalk**  
 zu haben nebst rother Waare in der Ziegelei von  
 Raible.  
 NB. Bestellungen für Calw und Umgegend nimmt Baf z. Engel entgegen.

**Ein Schreibpult**  
 wird zu kaufen gesucht. Offerte an die Redakt. d. Bl.

**Tapeten.**  
 In großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt  
 Friedrich Widmann,  
 Sattler.  
 Einen älteren noch gut erhaltenen  
**Sopha**  
 hat ganz billig abzugeben  
 der Obige.

Sirau.  
 Ein ordentlicher Burische, nicht über 16 Jahre, findet eine Stelle als  
**Hausknecht**  
 Märkle z. Köhle.

**Calwer Viederfranz.**  
**Tanzunterhaltung.**  
 Samstag, 14. April, von Abends 7 1/2 Uhr an, im Thudium'schen Saale, wozu die geehrten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiedurch freundlichst eingeladen werden.  
 Einführung von Nichtmitgliedern ist an diesem Abend nicht gestattet.  
 Der Vorstand.

Für die  
**Rohrdorfer Naturbleiche**  
 nehmen Bleichwaaren auch dieses Jahr wieder entgegen:  
**Erwin Harlsinger, Kaufmann in Calw.**  
**L. Rall, " " Teinach.**  
**Joh. Rall, " " Neubulach.**  
**Ernst Unger, " " Gchingen.**  
**Carl Walz, " " Altenstaig.**  
**W. F. Reichert b/d. Kirche " Wildberg.**  
**Ferd. Fischer, Schlosser, " Liebenzell.**

**Lehrlingsgesuch.**  
 Ein Konfirmant von achtbarer Herkunft findet in meinem Polstermöbelgeschäft unter günstigen Bedingungen, Kost und Wohnung im Hause, angenehme Lehrstelle.  
 Immanuel Schuon,  
 Tapezier und Decorateur  
 in Pforzheim.  
 Mündliche Auskunft ertheilt auf Verlangen H. Lambert, Lebergasse 157 in Calw.

**Geld Zieler**  
 von 4 1/2% an beschafft kauft billig  
 An & Verkauf von Häusern, Gütern etc.  
 L. Wind in Stuttgart.  
 Real. Hypoth. & Immobilien-Kalender-Bank.

**Toilette-Abfall-Seife,**  
 per Pfd. 60 S.  
**Glycerin-Transparent-Seife,**  
 per Pfd. 70 S.  
 in vorzüglichster Qualität empfiehlt  
 J. Bertschinger.

**Ungarweine**  
 weiß und roth, absolut rein, in Gebinden jeder Größe, desgl. in Flaschen empfiehlt  
 Wingen, Württg. A. Kirchner.

**Trunksucht**  
 ist durch ein seit vielen Jahren bewährtes ganz vorzügliches Mittel heilbar. Das Glück vieler Familien ist durch dasselbe wieder hergestellt worden, wie gerichtlich geprüfte Atteste aus allen Welttheilen beweisen. Wegen näherer Auskunft um Erlangung dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Retzlaff** Fabrikant in **Dresden 10.** (Sachsen.)

**Milch**  
 ist zu haben.  
 Georg Pfrommer,  
 Biergasse.

**Amerika.**  
 Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwoch und Sonntag nach  
**Amerika.**  
 Passagierverträge schließen ab:  
 Die Haupt-Agentur des  
**Norddeutschen Lloyd**  
**Johs. Rominger,**  
 Stuttgart,  
 oder dessen Agenten:  
**Ernst Schall** am Markt, Calw.  
**Franz X. Decker, Weil der Stadt,**  
**Carl Woehle, Leonberg,**  
**Gottlob Schmid, Nagold.**

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und Sexual-System**  
 sowie dessen radicale Hebung zur Belehrung dringend empfohlen.  
 Preis incl. Zusendung post. Conv. 1 Mk.  
 C. Kreikonbanm, Braunschweig

**Banfcouverts**  
 mit Firma bedruckt, pr. 500 Stück M. 3. —, 1000 Stück von M. 5. — an, liefert die  
 Buch- und Steindruckerei  
 von A. Delschläger.

**Calw. Fruchtpreise am 7. April 1883.**

Getreidegattung.	Vorjahr	Neue	Gesamt-	Deutlicher	Im	Höchster	Wahrer	Niederst.	Ver-	Wegen
gen.	Best	Jahr	samt-	Ver-	Reis	Preis	Mittel-	Preis	kauf-	vor. Durch-
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M.)	Preis	M.)	Summe	schnitt-
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	28	28	28	—	—	7	—	178	18
Haber,	—	132	132	82	50	7	6	18	5	50
Widen	—	8	8	8	—	—	11	50	—	92
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reggen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	168	168	118	50	—	—	—	—	774

Stadt- und Schultheissenamt.